

**Zeitschrift:** Archives héraldiques suisses : Annuaire = Schweizer Archiv für Heraldik : Jahrbuch = Archivio araldico svizzero : Annuario  
**Herausgeber:** Schweizerische Heraldische Gesellschaft  
**Band:** 81 (1967)

**Artikel:** Die Wappen der Familien Albrecht am Stadler Löwenbrunnen von 1636  
**Autor:** Albrecht, Ernst  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-803474>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 01.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die Wappen der Familien Albrecht am Stadler Löwenbrunnen von 1636

VON ERNST ALBRECHT (Burgdorf)

Der Löwenbrunnen in Stadel (bei Niederglatt) aus dem Jahre 1636 trägt an seiner Säule acht Familienwappen. Über die Errichtung des Dorfbrunnens sind leider bis heute keine Akten aufgefunden worden. So war man für die Zuschreibung der Wappen auf mündliche Überlieferungen und Vermutungen angewiesen.

Vermutlich ist der Brunnen in Verbindung mit einer Verbesserung der Wasserversorgung der Gemeinde erstellt und durch die wohlhabensten acht Stadler, die sich mit ihren Wappen an der Brunnen-säule verewigt haben, gebaut und bezahlt worden. Ob der Stand Zürich dabei mitgeholfen hat, ist nicht bekannt. Vielleicht stellt der Löwe mit dem Zürcher Schild eine Mithilfe, vielleicht aber auch nur die Ergebenheit gegenüber der Obrigkeit dar.

Die aus hartem Stein gehauenen Wappen zeigen eine etwas derbe, aber klare heraldische Gestaltung: Die ursprünglich gefärbten Wappen haben ihren Farbenschmuck verloren. Spätere Bemalungen dürften sich kaum auf originale Überlieferungen gestützt haben.

Da keine Akten über die Stadler Familienwappen aufgefunden wurden, sind wir für die genaue Zuschreibung auf andere Quellen angewiesen. Insbesondere geben die Kirchenbücher<sup>1</sup> recht gute Auskunft. Dank der jedem Wappen beigegebenen Initialen und basierend auf der Annahme, dass die Inhaber der acht Wappen identisch sein müssen mit politisch und finanziell einflussreichen Per-

sönlichkeiten, können diese mit grosser Wahrscheinlichkeit zugewiesen werden. Die Initialen lassen auch darauf schliessen, dass die Wappen damals oder noch nicht lange her neu geschaffen worden waren und daher diese unheraldische Ergänzung noch notwendig war.

Im Jahre 1936 (Hundertjahrfeier der Sekundarschule) waren die Wappenschilder einheitlich bemalt mit rotem Grund und gelben und weissen Figuren. Leider scheint der damalige Maler an den Farben gespart zu haben<sup>2, 3</sup>. 1948 wurde der Brunnen restauriert und die Säule nach dem Original neu erstellt; die Wappen erhielten einen differenzierten

<sup>2</sup> «Zürcher Monatschronik», 1934, S. 243.

<sup>3</sup> Dr. JULIUS SCHWYZER, «Wanderungen im Zürichgau», II. Bd.: Stadel und Bachser Tälchen, 1935 (Die Zahl der Wappen und deren Verteilung stimmt nicht).



Abb. 1. Koffel

<sup>1</sup> Staatsarchiv Zürich, E III 114.

Anstrich, der im «Zürichbieter» von Heinrich Hedinger beschrieben ist <sup>4</sup>.

*Wappen HK*: «In Rot über grünem Dreiberg eine goldene Lilie, überhöht von goldenem Beil» (Abb. 1) wird demnach der Familie des Hans Koffel, dem Jungen, Weibel, zugeschrieben. Die Familie ist in Stadel ausgestorben.

*Wappen HS*: «In Rot über grünem Dreiberg schräg gekreuzt silberne Zange und silberner Hammer mit goldenem Stiel» (Abb. 2) wird der Familie Schmid, deren Handwerkzeuge es enthält, zugeschrieben. Sie war zur Zeit des Brunnenbaues mit verschiedenen H. vertreten. Interessant ist, dass die Schmiede in Stadel zu dieser Zeit von der Familie Albrecht, *genannt* «Schmid» betrieben wurde. Die Familie Schmid muss deshalb in einer früheren Epoche das Schmiedehandwerk betrieben haben. Sie blüht noch in Stadel.

*Wappen HHZ*: «In Blau eine silberne Pflugschar mit der Spitze nach oben, belegt mit einem blauen Z» (Abb. 3) wird der Familie Herzog zu Stadel zugeschrieben. Jörg, geb. 1576, heiratete Magdalena



Abb. 3. Herzog

Bülin. Neben anderen wurden ihnen Hans, 1605 und Heinrich 1620 geboren. Die Familie ist in Stadel ausgestorben.

*Wappen HH*: «In Rot eine weisse Rose über goldenem Patriarchenkreuz» (Abb. 4) gehört der Familie Huser, später Hauser. Die Mitglieder der Familie Huser übten verschiedene Handwerke aus, so Küfer, Glaser, Zimmermann. Heinrich Huser war 1636 Wirt zur Rose, sodass sein Wappen <sup>5</sup> als «redend» bezeichnet werden kann. Die Familie ist in Stadel ausgestorben.

<sup>4</sup> «Der Zürichbieter», Nr. 151 vom 2.7.1949.

<sup>5</sup> «Monumenta Heraldica Helvetiae».



Abb. 2. Schmid

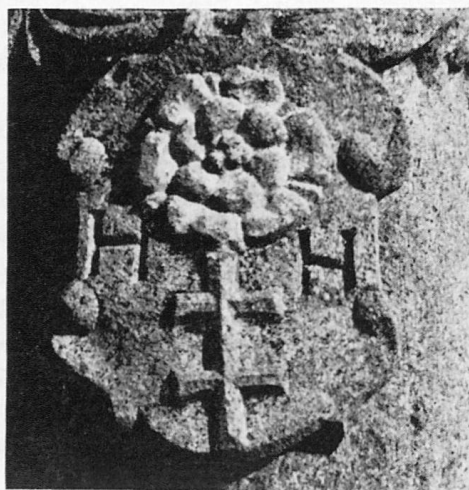


Abb. 4. Hauser

Besondere Schwierigkeiten<sup>6</sup> bieten die vier Wappen mit einem A als zweiten Buchstaben. Die Erklärung findet sich aber bald, war doch keine andere Familie mit Wortanfang «A» in Stadel ansässig, dagegen die Familien Allbrächt oder Allbrecht besonders zahlreich vertreten. Mit dem Beginn der Kirchenrodel um 1567<sup>7</sup> bis zur Zeit des Brunnenbaus sind ca. 19 verschiedene Familien dieses Namens festzustellen, wobei vom Amtshauptmann bis zum Tagelöhner alle sozialen Abstufungen vertreten sind.

Der Verfasser hat es unternommen, die Stammbäume aller in Stadel verbürgerten Familien Albrecht zusammenzustellen, um eine eindeutige Berechtigung der Führung der verschiedenen Stadler Albrecht-Wappen zu belegen. Bei der Aufstellung der Geschlechterfolgen ergeben sich interessante Feststellungen über die Bedeutung und Beständigkeit der Vornamen. So erscheint der Doppelname mit Hans, also Hans Jacob, Hans Heinrich, später Hans Ulrich recht oft, ist aber für den Träger keine Verpflichtung: Der erste Vorname wird geführt, wieder weggelassen und erscheint vielleicht später wieder. Ganz anders verhält es sich mit den Vorsilben Jung- (für Männer) und Chlyn- (für Frauen). Wer einmal so getauft worden ist, als Junghans, oder bei den Frauen als Chlynverena oder Chlynanna, trägt diesen Diminutiv sein Leben lang herum, auch wenn z. B. eine Chlynverena als betagte Wittfrau wieder heiratet. Diese Vornamengebilde sind als selbständige Namensformen zu betrachten.

Wappen IA: «In Rot ein silbernes Winkelmass, begleitet von goldenem Stern» (Abb. 5); Handwerkerwappen.

Seit 1584<sup>8</sup> wird in Stadel eine eigene Schmiede betrieben. Die Bedeutung dieses



Abb. 5. Allbrächt genannt «Schmids»

Handwerks ist nicht zu unterschätzen. *Jacob Allbrächt*, 1596-1648, Sohn des Jörg Allbrächt und der Eva Näf, ist Inhaber der Schmiede. Der Beruf vererbt sich später in der Familie weiter und diese wird in der Folge als «Schmid» bezeichnet.

Die Familie Albrecht genannt «Schmids» blüht noch (in Stadel verbürgert) in Stadel, Zürich, im Zürcher Unterland und in Kanada.

Wappen HA: «In Blau durchgehendes silbernes Kreuz, unten belegt mit zwei silbernen Ringen» (Abb. 6).



Abb. 6. Allbrächt genannt «Cleinhansen»

<sup>6</sup> BINDER GOTTLIEB, «Geschichte der Gemeinde Stadel», 1939, S. 36.

<sup>7</sup> Staatsarchiv Zürich E III 114.

<sup>8</sup> BINDER, *op. cit.*, S. 27.

Die Familie Allbrächt, genannt «Clein-hansen», ist 1573-1632 neben andern Brüdern mit Junghans, genannt der Under vertreten. Junghans war Amtsrichter, Seckelmeister und Ehegaumer. Aus der Ehe mit Chlynanna Müll von Schöfflisdorf, der vierzehn Kinder entsprossen, stammt auch *Hans Allbrächt*, geb. 1616. Wenn Hans bei der Errichtung des Brunnens erst 20 Jahre alt war, darf er doch als Haupt der Familie der «Clein-hansen» angesehen werden, brachte er es doch später zum Lieutenant und zum Hauptmann.

Die Familie der «Clein-hansen» ist in Stadel nicht mehr verbürgert; wahrscheinlich blüht sie noch in ausgewanderten Linien.

*Wappen IA*: «In Rot ein goldener Doppeladler» (Abb. 7). Die Verwendung des Doppeladlers, des Symbols des deutschen Reiches und der Reichsfreiheit, als Familienwappen, überrascht. So verbreitet der Doppeladler als Reichssymbol ist, so selten ist er mit anderer Bedeutung anzutreffen, wie z. B. als Wappen der Dienstmannen von Schlatt, heute Wappen der gleichnamigen Gemeinde<sup>9</sup>. Ferner ist die Verwendung des Doppeladlers als

<sup>9</sup> Zürcher Gemeindewappen Nr. 61.



Abb. 7. Allbrecht genannt «Hauptmanns», später «Tragers»

bäuerliches Familienzeichen belegt durch einen Sackstempel<sup>10</sup> in der Druckstocksammlung des Rittersaalvereins Burgdorf.

Besteht vielleicht ein Zusammenhang mit den militärischen Ämtern der Familie des «Hauptmanns»? Junghans Allbrächt, erstmals schon 1574 mit Allbrecht geschrieben, war Hauptmann des Neuen Amtes, dem höchsten militärischen Grad, den ein Bauersmann damals erreichen konnte. Die Initialen IA dürfen seinem Enkelsohn Jacob, geb. 1595, zugeschrieben werden. Er war Amtsrichter, Ehegaumer, Amtschlüsselmeister und brachte es militärisch bis zum Amtsfähndrich. Dessen Enkelsohn Hans Jacob, (1655-1727) ist der Begründer der Familie, genannt «Tragers». Noch 1930 war bei meinem Vater, Ernst Johann Albrecht (1881-1942) der Doppeladler als Familienwappen der «Trager» überliefert, er selbst zu Hause in Stadel «Trager Hannes Ernst» genannt.

Aus der Familie der «Trager» wohnt niemand mehr in Stadel; sie blüht in Zürich, Bern, Luzern, Burgdorf. Zweige sind nach Niederansbach bei Saarbrücken, Carolina USA, Buchs und Embrach ausgewandert, wo sie teilweise noch blühen.

<sup>10</sup> Walter Marti, Sackstempel, 1964.



Abb. 8. Allbrächt genannt «Heinis»

*Wappen HIA*: «In Gold ein schwarzes Hauszeichen» (Abb. 8). Heinrich ist der Stammvater der Familie Allbrächt, genannt «Heinis». Sein Sohn *Hans Jacob* 1601 geboren war Zunftrichter, Amtsrichter, Vogtmeister, Ehegaumer, Schlüsselmeister, Wachtmeister und später Amtsfährdich; ihm darf mit Sicherheit das Hauszeichenwappen zugeschrieben werden. Aus dieser einst wohlhabenden Familie (drei Dienstboten) blühen noch Zweige in Stadel und auswärts.

Besonders zu erwähnen ist die Familie Albrecht, genannt «Felixe». Felix (1599-1673) war Hauptmann im Kriegszug der Stadt Zürich gegen Rapperswil. Das Fehlen seiner Initialen auf dem Brunnen ist aber leicht erklärlich, da der Vater von Felix zwischen 1594 und 1599 nach Neerach gezogen war. Der Stamm ist erloschen.

Es besteht die Absicht, ein Wappenbuch der in Stadel verbürgerten Familien zu schaffen.